

Erzählspiele für die ganze Familie

A

B

E

C

D

Ende gut, alles gut

Zeitungen sind voller Geschichten und eignen sich auch als Ausgangspunkt für das Erfinden von Geschichten. Gute Geschichten findet man im Lokalteil oder auf der Kinderseite einer Zeitung. Der Anfang eines Artikels wird soweit vorgelesen, dass er Fragen hervorruft, wie es zu dem Ereignis kam.

Wenn möglich, werden 2er-Gruppen gebildet. Die Paare haben drei Minuten Zeit, die Fortsetzung zu erfinden. Danach stellen sie ihre Geschichten vor. Anschließend wird der Originalartikel vorgelesen.

F

H

G

Fantasie-Futter

In jedem Kinderzimmer und in jedem Haushalt gibt es eine Schublade oder eine Kiste, in der sich überflüssige Kleinigkeiten ansammeln: ein Schlüssel, bei dem niemand weiß, in welches Schloss er gehört, eine Überraschungs-Ei-Figur, ein halb abgebranntes Teelicht, eine Muschel vom letzten Urlaub, eine Spielfigur, ein Puzzle-Teil....

Diese Gegenstände (ca. 12 Stück) kommen in einen Stoffbeutel.

Auf Zettel werden nun je ein Wort geschrieben wie z.B. Wüste, Dach, retten, dunkel, Fluss, springen, Schatzsuche, Pirat, tief, Gebirge.....

Die Zettel werden gefaltet und kommen ebenfalls in einen Beutel.

Wenn möglich, in 2ergruppen spielen: Jede Gruppe (oder Einzelperson) zieht einen Gegenstand und einen Zettel und erfindet damit eine Geschichte.

I

J

Geschichten zum Aufessen

K

L

Man braucht dazu 1-2 Tüten Russisch Brot.

Eine Tüte Russisch Brot wird geöffnet. Jede Person zieht der Reihe nach einen Buchstaben und legt damit den Anfang eines Wortes. In der nächsten Runde wird wieder ein Buchstabe gezogen und angelegt usw.

Nach sieben Runden wird geschaut, ob jede*r bereits ein Wort gelegt hat. Falls nicht, kann untereinander getauscht werden, so lange, bis jede*r ein Wort vor sich hat.

Nun beginnt das Erzählen:

Die erste Person bildet einen Satz, der mit ihrem Wort anfängt und fügt noch weitere zwei Sätze dazu, die zum Wort der nächsten Person überleiten. Die zweite Person knüpft an und fügt ihr Wort ein. So geht es weiter, bis jede*r an der Reihe war.

Wenn die Geschichte erzählt ist, werden die Wörter aufgegessen.

O

P

Q

R

M

N

S

T

U

Meine Story

Jede*r hat ein Blatt Papier und schreibt den eigenen Namen so auf, dass die Buchstaben untereinander jeweils am Anfang des Papiers stehen:

M
O
R
I
T
Z

V

W

Zu jedem Buchstaben werden Begriffe gesammelt, die mit etwas Positivem verbunden werden.

Beispiel:

Malen
Opa
Rennen
Igel
Torte
Zebra

X

Aus den Wörtern wird nun eine Erzählung entwickelt. Die Reihenfolge darf aufgelöst werden, aber es sollten alle Wörter in der Geschichte vorkommen.

Ein Tag mit Opa

Am Sonntag war ich bei **Opa**. Zuerst **malte** ich ein Bild von meinem Lieblingstier, dem **Zebra**. Dann sind wir in den Garten gegangen. Ich **rannte** ganz schnell. Fast wäre ich über einen kleinen **Igel** gestolpert. Ich habe ihn genau angeschaut. Zum Schluss haben Opa und ich **Torte** gegessen.

Moritz, 7 Jahre

Y

Alle Spiele sind, teilweise in vereinfachter Form, aus dem Buch

Stephanie Jentgens, Gerhard Knecht: „**Erzählspiele von A bis Z**“
westermann 2009

Z